

Politik mit dem Reifehoffer

Tagungen, Rongreffe und Staatsbejuche in aller Belt

Das Mochenende hat uns diesmal wie in einer fleinen Borprobe für die Olympijchen Spiele eine Fülle von großen innerdeutschen Veranstaltungen beschert, die sast in einer Art moderner Bölferwanderung hunderstausende von Deutschen freuz und quer durch unser Land führten. Die deutschen Hand wer fer trasen sich zum Reichshandwerfsnach in Franksurt am Main. Rach Köln rollten nicht weniger als 50 000 beutiche Mütter und Bater in 50 Conbergugen gum Chrentag ber beutichen Familie. In Gwines munbe jubelten begeifterte Maffen 60 beutichen Kriegsichiffen ju, die ju einer gewaltigen Flottenicau im Swine-munder Safen eingelaufen waren In Berlin eröffnete Reichsminister Dr. Frid die icone Ausstellung "Die beut-iche Gemeinde", und seine Borte waren jugleich ein Auftaft für ben internationalen Gemeindefongreß, ber in Die-jer Boche gabireiche tommunale Bertreter Deutschlands und bes Auslandes in ber Reichshauptstadt und in ber Saupt stadt der Bewegung vereinen joll. Und nicht weit von der Ausstellung entfernt tagte der große Kongreg der 5 e b a mmen aus aller Welt, die zum siebenten Male zu interna-tionalen Besprechungen zusammengeströmt waren. Und da auch noch der internationale Kongreß für gewerblichen Rechtsschutz in Berlin seine Sitzungen schloß, zeigte die Reichshaupistadt in der Tat bereits ein Gesicht, das an die Tage bes Muguft, die uns allen bevorfteben, erinnerte. Belde Arbeit aber eine folche Gulle von Tagungen erforbert, erfuhr am beften bie Deutiche Reichsbahn, beren Angehorige wieder Großes leifteten.

Diefe Reifes und Tagungefreudigfeit beherrichte aber nicht nur Deutschland. Auch auf dem Gelde ber interna : ten in Cleveland verwiejen werden, der am Dienstag Barteivertreter aus fämtlichen ameritanifchen Bunbesftaaten gur Aufstellung bes republikanischen Brafibentichaftsfandibaten vereinen wird. In der aufblühenden Induftrieitabt bes mittleren Weften am Eriefee werben fich in ber riefigen Kongreshalle neben einer Fülle von Zuhörern 2000 offizielle Barteidelegierte und 1000 Zeitungsberichterstatter, Fotografen und Presselute der ganzen Welt vereis nen. Augerdem find bereits eine großere Angahl von Gena-toren, Staatsgouverneuren, Diplomaten und anderen Gaften, barunter vier Bitwen fruberer ameritanifcher Brafis benten nach Cleveland unterwegs. Auch ber ameritanische Rundfunt hat bereits außerorbentliche Borbereitungen getroffen, um den republikanischen Rationalkonvent an minbestens 100 Millionen erwartungsvolle Sorer gu übertragen. Wer als Kandidat gegen Roojevelt aufgestellt werden joll, ist im Augenblid noch nicht gang sicher. Man rechnet jedoch mit der Rominierung des Converneurs Landon aus bem Staate Ranjas, und man hofft in republikanischen Preifen, bag biefer Gegentandibat im nachften Rovember ofevelt zuminbeften einen icharfen Rampf um den Gig Beigen Saus liefern wird.

Springen mir von Amerifa nach Europa gurud, fo ift bie Intereffantefte Reife zweifellos bie bes tichechoflowatifchen Prafibenten Beneich nach Butareft. Gie ift offiziell nur eine Staatsvifite, aber fie entbehrt nicht ber politischen Bebeutung, ba in ber rumaniichen Sauptstadt gleichzeitig zum Befuch König Carois auch ber Bringregent Paul von Jugoflawien anwesend ift. Schon vor der Abreise des Prafibenten murbe verlautbart, bag alle Fragen bes Donauraums bei diefer Unterhaltung ber Staatsoberhäupter ber Rleinen Entente behandelt werden follten, neben ber Frage ber habsburgifchen Reftauration, die abgelehnt wird, auch das Berhältnis der Kleinen Entente zu Frankreich, Italien und Deutschland und fernerhin zu Ungarn und Bolen und nicht zum letten zum Bölkerbund, deffen Prafident im Augenblid feiner Abfahrt Dr. Beneich noch war und liber bei-fen Einberufung jum 30. Juni er vor Besteigen des Zuges noch mit dem Prafident bes Dreigehnerausichuffes, bem Gpanier Madariaga, tonferierte.

Saft gur gleichen Beit, in ber Dr. Beneich gujammen mit Mugenminifter Dr. Krofta feine Butarefter Reife antrat, verabschiedete sich bei Forli der österreichische Bundestangler Dr. Schusch in ig von Mussolini. Es ift verständlich, daß die Ergebnisse der fast zweistündigen Unterredung der beiser im Martin bie Ergebnisse der jast zweistündigen Unterredung der beis ben in Bufareft eine Rolle ipielen durften, ebenjo verftandlich, daß wir Deutschen gunachft nur mit Intereffe von biefen gegenseitigen Berftandigungsbemuhungen Kenntnis neh-men. In diesem Zusammenhang barf im übrigen baran erinnert werben, bag auch beutiche Perjonlichfeiten in ber neuen Woche auf Reifen geben baw. Reifen abichließen. Reichsiportführer v. Tichammer-Diten fehrt aus Barichau gurud, mo er Beiprechungen über die Olympiichen Spiele hatte, und Reichsbantprafident Dr. Schacht ftartet gu eis ner Reife nach Belgrad, Athen, Gofia und Budapeft. Rach

einer Ertlarung des Gouverneurs der Bant von Griechenland an den Bertreter des amtlichen Deutschen Rachrichtenburos werben bei biefer Reife bejonders die Sandelsbegiehungen zwischen ben einzelnen Landern und Deutschland zur Sprache tommen und die Fragen behandelt werden, die fich bei ber Abwidlung des Clearings ergeben haben.

Reichshaudwerkertag in Frankfurt

Frantfurt, 8. Juni. Am Sonntag fanben fich die Teilnehmer am Reichshandwertertag in ber Baulstirche ein, um ber Deifterfreifprechung burch ben Reichshandwertsmeifter beigumobnen. Rachdem die Innungofahnen ihren Gingug gehalten hatten, erichienen Reichshandwerlsmeister Schmibt, Reichvorganifations-leiter Dr. Len und Reichsführer SS. himmler. Der Schluftor aus den Meisterfingern leitete über gu der Freifprechung von Jungmeiftern und Junggejellen, Die aus allen Gauen Dentichlands versammelt waren. Reichshandwertsmeifter Schmidt trat por die Lade des deutschen Sandwerts und erhob die Sand jum beutschen Grußt: "Gott ichute unfer Sandwert, unjeren Rührer und unfer Baterland. 3ch eröffne bie feierliche Tagung.

Rach altem Brauch begann nun bas Wechselgesprach, bas mit ber Freifprechung und Aufnahme ber neuen Deiffer und Gefellen in ben Stand bes deutschen Sandwerts endete.

Mnichliegend fand im Romer ein Empfang ber Sandwertergafte durch die Stadt Frantfurt ftatt. Oberburgermeifter Dr. Rrebs wies auf die Berbundenheit ber alten Raiferftabt Frantfurt mit bem deutschen Sandwert hin. Die Stadt habe eine Stiftung geichaffen, die fich die Forderung bes handwerklichen Nachwuchses gur Aufgabe gestellt habe. Die besten Deisterftude der Innungen follten durch die Stiftung gefauft werden.

Rach Dantesworten des Reichshandwertsmeisters mies Dr. Rrebs barauf bin, baß fich gablreiche Perfontichkeiten besonders um das Sandwert und feinen Reunufbau verdient gemacht hats ten. Alls Beichen bes Dantes werbe biefen baber im Ginvernehmen mit bem Reichshandwertsmeifter ber Chrenging der Stadt bes beutiden Sandwerts verlieben. Bum Schlug trugen fich bie Gafte in bas Golbene Buch ber Stadt ein.

Festzug bes beutiden Sandwerts

Einen Glangpuntt bes Reichshandwertertages bilbete ber Fest jug am Conntag nachmittag. Trop bes ununterbrochenen Regens hatten fich in ben Strafen Behntaufenbe von Boltsgenoffen eingefunden, die die Festwagen jubelnd begruften. Eröffnet wurde der Festzug von Ehrenformationen ber Barteiglieberungen. Dann folgten, lebhaft begrußt, Die Wanbergefellen und Sternfahrer. Die von gahlreichen Mulittapellen begleiteten Fest mag en ber einzelnen Sandwertszweige zeigten handwertliche Runft im beften Sinne bes Wortes. Der Feftgug erreichte auf dem Opernplat fein Ende. Sier beichlog eine Groftund-gebung die Sauptveranstaltungen bes Reichshandwerkertages. Reichshandwertsmeifter Schmidt begrufte ben Führer ber Deutichen Arbeitsfront, Dr. Len, worauf diefer eine Aniprache hielt. Dr. Len ichlog mit einem Sieg-Seil auf den Guhrer, worauf Reichshandwertsmeifter Schmidt mit einem Treuegelöbnis bes deutschen Sandwerts ichlog.

Rubolf Seg weiht die neue Rheinbruche

Arefeld, 8. Juni. Die feierfiche Berfehrsübergabe ber Abolf-Sitler-Rheinbrude am Sonntag, Die den Krefeld-Uerdinger Wirtschaftsraum und fein Sinterland mit dem Ruhrgebiet verbindet, burch ben Stellvertreter des Führers, Reichsminifter Rubolf Seg, mar fur ben gefamten Rieberrhein ein Ing von geichichtlicher Bebeutung. Grun- und Fahnenschmud hullte bie Stadt in ein festliches Rleid.

Bei ber Beiberede betonte Rudolf Sen: Bir banten bem Gubrer, bag er unfere Arbeit und die Werte unferes fried. lichen Schaffens geichutt bat, bag er fie geschütt bat, indem er diesem sozialistischen Staat zugleich die nationalsozialistische Pragung gab, indem er ihn in den Stand fette, Die Mittel gur Berteidigung ju erftellen in wiederum gewaltiger Unftrengung. Bu unferem Leidwefen muffen wir ben Gindrud erhalten, bag alle Berfuche bes Fuhrers, mit unferen großen Rachbarn im Besten zu einer klaren Berftändigung ju gelangen, por allem, bag fein lettes grobes Angebot jur Sicherung bes Friedens bisher durch diefe Rachbarn nicht fo gewürdigt wurden, wie mir es im Intereffe ber Beruhigung Europas hatten erwarten fonnen.

Um fo gludlicher find wir, daß der Gubrer Gorge getragen bat für unfere Sicherheit und insbesondere Sorge getragen bat auch für bie Sicherheit biefes Gebietes bier, bas fo lange jeber Will-

für ichuglos offenftand.

Der neuen Brude gebe ich bie Buniche bes beutiden Bolfes mit: Gei auch bu eine Klammer, die die ungerreiftbare Ber-bundenheit der beiden Ufer des Rheins jum Ausbrud bringt. Sei eine Brude des Friedens über Dentichlands geichichtsreichftem Strom. "Trage ben Ramen, bem wir es verbanten, bag an Diefem Strom wieber eine Wacht fteht. Trage den Ramen, der uns zum Inbegriff des Behauptungswillens des deutschen Boltes geworden ift. Trage ben Ramen, ber für uns Frieden nach innen und außen bedeutet! Trage den Ramen, ber uns die wiedergewonnene Freiheit bedeutet, ber uns die wier bergewonnene Ehre bedeutet! Trage ben Ramen, ber in ber Beitipanne eines Atemguges ber Gefchichte gu einem ber bebentungsvollften und flingenblten Ramen taulenbiahriger Geichichte

geworben ift! 3ch taufe dich Abolf-Sitler-Briide. Bir grugen ben Taufpaten ber Brude, ben Guhrer bes Reiches. Abolf Sitler: Sieg-Beil!"

Barifer Bolhsfront-Rundgebung

Beon Blum auf einer margiftifden Daffenverfammlung

Baris, 8. Juni. In einer Maffenversammlung haben fich am Sonntag abend bie fozialiftifden Minifter ihren fozialiftifden und tommuniftifchen Anhangern in Baris vorgestellt. 25 000 waren im Saal versammelt und Behntausende hörten Uebertragungen in den anliegenden Strafen. Unter dem Jubel ber Berfammlung marichierte bie fogialiftifche "Junge Garbe" in Uniform mit ihren roten Standarten in ben Gaal und nahm im Mittelgang und an ben Tribunen Aufftellung. Die fogialiftis ichen Minifter hielten swifden einer Doppelreibe roter Sahnen ihren Einzug. Bunachst fprach ber fogialiftifche Rolonialminifter Moutet, ber für die Gleichheit ber Menichen und für die Gleichheit ber Raffen eintrat. Gin rabitalfogialiftifder Rednet feierte ben gemeinsamen Rampf Rot gegen Weiß, ben bie Rabis talfogialiften gufammen mit ben Margiften geführt hatten. Der Rommunift Thorex begrußte bie erften Dagnahmen, die ber "Ramerad" Leon Blum in ber Rammer angefundigt hat und er befräftigte pon neuem ben Willen ber Rommuniften, um jeden Preis den Ersolg des gemeinsamen Unternehmens zu sichern. Als Thorez die Tribane verließ, wurde er von Léon Blum umarmt, während die Menge die Internationale

Rach Staatsminifter Baul Faure fprach bann Leon Blum, der feine in der Rammer gemachten Masführungen im Sinne noch einmal wiederholte, bann aber ertiarte, Die fogialiftifchen Minifter ubten ihr Umt im Ramen ber Boltsfront aus, aber fie feien Sozialiften geblieben und nichts werde fie von ihrer Treue jur Partei abhalten Leon Blum lobte die Unterftugung, Die feine Politif burch bie benachbarten Parteien gefunden habe und bezeichnete es als geichichtliches Ereignis, bag die Rommuniften gum erften Mal burch ben Stimmgettel einer Regierung ihr Bertrauen ausgesprochen hatten. Die gegenwärtige Regierung tonne nicht frurgen, ohne bag bie Arbeiterflaffe ichmerfte Ericutterungen erleiben murbe. Die Parteianhänger mußten ihre Regierung unterftugen.

Beilegung bes frangöfischen Streiks

Wieberaufnahme ber Arbeit am Dienstag

Baris, 8. Juni. Ueber bie Beendigung des Streits in Frantreich, der im Rorben allein 300 000 und in Paris 250 000 Arbeiter erfaßt bat, ift in ber Racht jum Montag in einem Ab. tommen amiiden bem Arbeitgeberverband und ben Gemerts icaften unter bem perfonlichen Ginfluß bes Minifterprantenten Blum eine grundfähliche Ginigung ergielt worben. Das abgeichloffene Abtommen fieht vor;

1. Die Ginführung von follettiven Arbeitsvertragen.

Gewertichaftsfreiheit ber Arbeiter.

3. Erhöhung der Löhne um 7 Prozent für die hoheren, bis gu 15 Prozent für die niedrigsten Löhne, jedoch derart, bag die gesamte Reubelaftung bes Betriebes burch bie Lohnerhöbungen nicht mehr als 12 Prozent betragen barf. Einführung von Arbeiterraten in allen Betrieben mit mehr

als gehn Arbeitern. 5. Reine Strafmagnahmen gegen bie Streifenben.

Aufforderung feitens ber Arbeiterabordnungen gur fofortis gen Bieberaufnahme ber Arbeit in ben bestreitten Betrieben.

Rurze Tagesübersicht

In ber Arbeiteichlacht murbe ein neuer Gieg errungen. Die Arbeitslofigfeit ift unter 1,5 Millionen gejunten.

Der große internationale Gemeindefongreß murbe am Montag durch Reichsminifter Dr. Frid eröffnet.

Augenminifter Chen fprach über Englands Bolferbunds. politit, ging aber nur jogernd auf bie beutichen Bor-

In Belgien ift ber Sozialiftenführer Banbervelbe mit ber Regierungsbilbung geicheitert und van Beeland, ber bisherige Minifterprafibent, beauftragt worden.

In Baris ift ein Abtommen über ben Streif erzielt morben, wonach am Dienstag bie Arbeit wieber aufgenommen mird. Tropbem hat in Rordfrantreich ber Streit an Ausdehnung gewonnen.

Bei Belgrad hat fich ein furchtbares Flugzengunglud gugetragen, bas fünf Tote und gahlreiche Schwerverlette

Bei einer Bfabfinderparade por bem rumaniichen Ronig fturgte eine Tribune ein, wobei es gahlreiche Tote und Berlette gab.

lobald die Arbeitgeber bas grundfägliche Abtommen angenommen und Berhandlungen über beffen Durchführung angesett fein

Weiter haben die Arbeitgeber in den Verhandlungen im Ministerpräsidium bereits anerkannt, die Gesetze durchführen zu wolsen, die demnächst der Kammer vorgelegt werden und die besonders die kollektiven Arbeitsverträge, bezahlten Urlaub und die 40 Stunden-Boche betressen. Diese Anerkennung ließ sich jedoch erst durch ein Eingreisen der Regierung erreichen. Die Arbeitgeber haben sich aber ihre Meinungssreiheit über den Grundslatz dieser Verschelte über die wirtschaftlichen Auswirkungen dieser Gesetz gemacht.

Die Banken und die großen Pariser Warenhäuser werben von der grundsählichen Regelung nicht betroffen Im Laufe der Racht haben unter Borfit des Ministerpräsidenten Berbandlungen über die Beilegung des Streits in den Warenhäusern besonnen.

In ben fogialiftijden Blattern ift bie Freude über bie in ber Racht jum Montag unter Gubrung bes Minifterprafibenten erzielte grundfähliche Ginigung mit ben Arbeitgebern febr groß. "Sieg ber Arbeiterflaffe. Die Arbeitgeber baben fapituliert" fubelt der fogialiftiiche Bopulaire und ertlatt, Die Arbeiter tonnten nun, nachbem fie Sieger geblieben feien, die Arbeit wieber aufnehmen. Gie wurben jeboch machfam fein, fie murben ihre Organisationen verftarten und fie wurden noch mehr als biher bie Regierung ber Boltsfront, die Regierung ihrer Rlaffe, unterftuten. Das Gewertichaftsblatt "Le Beuple" vertundet in gewals tigen Lettern "Das Elend ift besiegt, acht Millionen Arbeiter baben Genugtuung erhalten". Bum erften Dal in ber Geichichte Frantreichs, jo ichreibt mit tiefer Befriedigung ber Generals efretar des margiftischen Gewertichaftsverbandes, Jouhaur, let ein Abtommen swiften bem Gewertichaftsverband und bem Urbeitgeberverband unterzeichnet worben. Das fet eine wichtige Tatfache, bie noch gewaltige Rudwirtungen haben werbe. Das Recht ber Gewertschaften fei anertannt Arbeitgeber und Arbeitnehmer tonnten fünftig frei über ihre Intereffen verhan-

Die radikassalistischen Blätter enthalten sich einstweilen jeber Beurteilung des abgeschlossenen Ablommens und verzeichnen nur mit Genugtuung die Tatsache. Die Rechtsblätter sind im Ganzen ebenfalls befriedigt, daß der Streitbewegung ein Ende geseht wird. Sie besürchten jedoch, wie z. B. das "Echo de Baris", daß die Arbeiter der Parole zur Wiederausnahme der Arbeit nicht überall solgen werden.

Umerikas Gintritt in ben Welthrieg

Wirtichaftliche Grunbe fein Unlag

Baibington, 8. Juni. Der Munitionsausichug bes Genats leitete bem Senat einen endgültigen Bericht über bas Ergebnis feiner lettjährigen Unterjuchungen gu, die fich mit ben Grunden jum Gintritt ber Bereinigten Staaten in ben Weltfrieg befafe fen. Mus biefem Bericht geht hervor, bab bie umfangreichen fis nangiellen und wirtichaftlichen Berbindungen mit ben Alliterten ber Grund maren, bag die Bolitit ber Bereinigten Staaten von ber anfänglich eingenommenen Reutralität jum Rampf auf Geiten ber Alliferten umichlug. Der 3. B. Morgan Bant, die als hauptfächlichfter Gintaufs- und Finanzierungsagent für Großbritannien und Franfreich tätig war, wird fogar "Boswilligfeit" porgeworfen. Im Berein mit Großbritannien und Franfreich hat Morgan es geichafft, aus ben Bereinigten Staaten ein Arfenal fur bie beiden Lander gu machen. - Sierburch murben die von Morgan früher aufgestellten Behauptungen, bag augere Umftunde, wie &. B. ber Ginjag beut. der U = Boote, Amerita in ben Rrieg geführt hatten, in jebem Buntt widerlegt. Der Munitionsausichuß ermahnt in feinem Bericht, bag noch mahrend ber ameritanifden Reutralitat von 2,5 Milliarben Dollar ber allierten Ginangierung 1,9 Milliarben burd Morgan in ben Bereinigten Staaten untergebracht worben find. Golde Anleiben an frieg. führende Staaten hatten besonders baburch ben Gebanien ber Reutralität wibersprochen, weil fie Amerita in ein Silfsarfenal für die Kriegestaaten umwandelten und es zwangeläufig in die ftrategijden Blane ber friegführenben Dadite bereinbrachten.

Um eine Wieberholung einer berartigen Lage zu vermeiben, regt der Munitionsausschuß an, daß erstens zufünftig triegführenden Staaten weder Anleiben noch Aredite gegeben werden sollen. Auch soll unterbunden werden, daß langfristige Anleihen an am Ariege nicht direst beteiligte Mächte gegeben werden, falls die Möglichteit besteht, daß im Arieg besindliche Staaten die Ruhnleher hiervon sind. Zweitens regt der Munitionsausschuß an, in solchem Hall die Munitions- und Wassenaussuhr zu verbieten und die Warenaussuhr mit Ausnahme von Meditamenten auf Borkriegshöhe zu halten. Drittens müsse eine end-

gultige Regelung in der Frage ber handelsberechtigung bewuffneter Sanbelsichiffe friegfuhrender Ration von USA. Safen aus erfolgen.

Blutiger Sonntag in Spanien

Opfer ber Blordfommune

Mabrid, 8. Juni. Um Conntag ereigneten fich in Geonien mieber einige blutige Zwijchenfalle gwijchen politischen Gegnern, bei benen in Orenje gmei Berionen getotet und zwei lebens: geführlich verlett murben Den Anlag gu diejen Biuttaten bilbeten Sochrufe auf Spanien, Die von einigen Faichiften ausgebracht und von ben Kommuniften mit revolutionaren Rufen erwibert wurden. In DR alaga fiberfielen linterabitale Elemente einen Beamten ber Guardia civil und toteten ihn burch mebrere Schiffe. Der Beamte war erft vor turgem aus Barceiona megen ber von lintsraditaler Seite gegen ihn gerichteten Drohungen verfest worden. Man erblidt hierin wieder einen Beweis für die einheitliche Organifierung ber von ber Rommune in Spanien burchgeführten Morbe und Sabotageatte. In La Coruna find bie ftabtifchen Arbeiter und Angeftellten in ben Streit getreten. In Malaga bat fich ber Streit teilweite auf bie Gilenbafmarbeiter ausgebebnt, foben am Sountag unt eine Buge Die Stationen nicht verlaffen tonnten.

Internationaler Gemeindekongreh

Feierliche Eröffnung

Berlin, 8. Juni. In der sestlich geschmudten Krolfoper wurde am Montag dutch Reichsminister Dr. Frid und dem Präsidenten des Internationalen Gemeindeverbandes. G. Montagn Harris (Großbritannien) der 6. internationale Gemeindefongreß etöffnet. An den Plätzen aller Tagungsteilnehmer war eine Bühnenübersehungseinrichtung angebracht, die es ermöglicht, den Berhandlungen in nicht weniger als sieden Sprachen zu solgen.

Der Präsibent des Internationalen Gemeindeverbandes, G Montagu harris hielt einen Rachrus auf den verstorbenen bisberigen Präsidenten Dr. Wibaut und begrüßte darauf die Delegierten der 36 am Kongreß teilnehmenden Staaten. Er betonte, daß das Interesse an der Lotalverwaltung in der ganzen Welt zunehme. Bet einem turzen Neberblick über die Lotalverwaltungen in Europa und außerhalb Europas teilte er mit, daß die Bereinigten Staaten dem internationalen Gemeindeverband beigetreten seinen, und daß auch Japan in Kürze Mitglied des Verbandes werde.

Präsident Harris wandte sich dann den Zielen des Internationalen Gemeindeverbandes zu. Er bestonte, daß sich der Gemeindeverband sehr wohl der Tatsache bewust sei, daß die Idee der Selbstrerwaltung in den verschiedenen Ländern einen verschiedenen Sinn habe. Es sei nicht Aufgabe des Verbandes, Kritit zu üben an dieser oder sener einzelsnen Einrichtung, sondern es sei seine Pflicht, als eine auf wissenschaftliche Untersuchung gerichtete Körperschaft sein Bestes zu tun, die tatsächlichen gesetzlichen Einrichtungen und deren praktisches Funktionieren in den verschiedenen Ländern sestzustellen und die Ergebnisse zu verzleichen. Das Ziel des Verdahverwalzung

Der Präsident sand Worte höchster Anersennung sur die am Sonntag in Berlin eröffnete Ausstellung "Die deutsche Gemeinde" und ging auf einige hervorragende Einzelheiten dieser Ausstellung ein. Er gab weiter unter dem ledhasten Beisall der Kongresteilnehmer der Hoffnung Ausdruck, daß sich aus der Tätigteit des Verbandes ein gutes internationales Berkändnis entwicklin möge, das dazu beitrage, ein glückliches und friedliches Leben sur alle Bölter zu erreichen. Der Redner richtete weiter Dankesworte an die deutsche Regierung und den Deutsschen Gemeindetag.

Reichominifter Dr. Frid

hieh namens des Führers und Kanzlers des Dentschen Reiches, namens der Deutschen Reichsregierung die Teilnehmer in der Reichshauptstadt herzlich willfommen. Die ganze Welt, besonders unser europäischer Kontinent befindet sich, wenn nicht alle Zeichen trügen, in einem Prozeh neuen Verdens; wir erleben gerade heute zwischen den Bölfern ein Suchen nach neuen Wegen einer Gemeinschaftsarbeit, eines friedlichen Ausgleiches; gerade das deutsche Voll hat durch den Aund seines Führers vor wenigen Monaten erneut seierlich Betenntnis zu diesen Ziehen abzolegt, und es lebt in der Hossinung, daß diese Verenntnis nicht ungehört verhallen wird. Wenn is einem solchen Augenbild führende Männer aller Völfer zu Internationalen Kongressen zusammentreten, dann glaube ich, daß gerade hierin ein hervorragendes Mittel zur Schaffung der Atmelphäre liegt, die für eine endaültige Befriedung der Atmelphäre liegt, die

Bir haben unferen Gemeinben in ber Deutschen Gemeindeord. nung vom 30. Januar 1935 ein neues Grundgefen gegeben, nach bem fich feitbem ihr Birten und ibce Arbeit richten. Man bat im Ausland namentlich an biefes Gejet bier und ba bie Behauptung gefnupft, wir hatten burch bie Deutsche Gemeindeorb. nung die Gelbstwerwaltung ber beutichen Gemeinden beseitigt. Es ift mir ein bejonderes Bedürfnis, hier por Ihnen diefen Behauptungen entgegenzutreten und mich mit innerer Uebergeugung gu ber beutiden gemeindlichen Gelbftver-waltung gu betennen. Wir haben bie Gewifheit, bag wir an die echten Bejensmertmale ber Gelbftverwaltung gerufrt baben. Bir haben nicht etwa ju einem Brafefturinftem gegriffen, fondern ein Ausleseverfahren für die Bürgermeifter und Beigeordneten unferer Gemeinden gefunden, in bem bie örtlichen Rrafte (Bartei und Staat) in finnvoller Beife gufammenwirfen. Wir haben nicht daran gedacht, bie Gemeinden unter eine unbejdrantte Aufficht bes Staates gu ftellen; wir haben vielmehr die Grundlagen für eine Staatsaufficht gelegt, Die nicht nur auf eine negative Ginwirfung gerichtet ift, fonbern fich ftartitens auch die Forberung ber Gemeinden jum Biel gefett bat. Das find nach unferer Auffaffung Die echten Elemente, Die jum Wefen ber Gelbstwerwaltung gehoren. Reben meinem Gruß an die Gafte aus bem Ausland gilt mein Billfommen ferner Ihnen, meine beutiden Rommunalpolitifer. Mogen ihre Müben belohnt merben nicht nur burch einen harmonischen Berlauf Dies les Kongreffes, fondern mehr noch burch Fortidritte in ben Wes meinden ber gangen Welt in ben bebeutjamen Fragen, Die biefem Rongren fein Geprage geben jum Gegen ber gangen Meniche

Die Ausführungen des Ministers murben mit großem Beifall ausgenommen, ber fich wiederholte, als Bigeprafibent Dr. Beserich ein Telegramm an den Führer und Reichstangter verlas.

Der Borsitiende des Deutschen Gemeindetages und Oberburgermeister der hauptstadt der Bewegung, Reichsleiter Fiehler, bot dem Kongres im Namen ber mehr als 50 000 Gemeinben den Grus der gesamten deutschen Gelbstverwaltung.

Staatstommissar Dr. Lippert hieß den Kongreß im Namen der Reichshauptstadt willtommen Zu einem der beiden Sauptsthemen des Kongresses, der Bekämpiung der Arbeitslossestig gab der Staatskommissar dann anschauliche Zahlen aus der Reichshauptstadt, die zum erstenmale seir 1929 die Zahl der Arbeitslosen auf unter 200 000 herunterdrücken tonnte und seit der Machtübernahme sast eine halbe Million Arbeitslose wieder in Arbeit und Brot gedracht habe.

Die Bertreter der ausländischen Delegationen überbrachten sodann in alphabetischer Reihensolge die Grüße ihrer Länder und wünschten den Arbeiten des Kongresses recht niel Erjolg.

Außenpolitifche Rebe Chens

Soffnung auf die beutiche Untwort

London, 8. Juni. Außenminister Eben hielt in seinem Wohlstreis eine Rebe, in der er der Entichlossenheit Großkritonaiens Ausdruck gab, den Bölterbund zu erhalten und etwaige Aenderungen seiner Satungen so zu gestalten, das dieser ein möglichst wirtsames Wertzeug für die Erhaltung des Friedenswerde. Es sei nicht zu leugnen, so führte er aus, daß der Vierbund einen Rückschag erlitten habe. Er müniche klarustellen, daß die britische Regierung ihr Bertrauen in den Bölterbund dem Auf der Aber de dieser das best. Der Bolterbund bem Art habe de dieser das best.

Reug lur bie Erhaltung bes Reieber ei Behlichlag ber Bemühungen, eine neue Orbnung in ber Welt zu ichaffen, bavon abhangen, in welchem Umfange bie Bolter bereit feien, ben aggreffiven Rationalismus aufzugeben und aus vollem Bergen an ber friedlichen Regelung ber Streitigleiten mitguarbeiten. Es fei wichtig, daß teine fich bietenbe Gelegenheit verfaumt werbe, um ein internationales Uebereintommen über bie Begrenzung und Berminderung ber Rüftungen berbeiguführen. Go lange fich biefe Soffnung jeboch nicht verwirf-liche, habe Großbritannien angesichts einer fich wieber bemaffnenben Belt ichwere Berantwortungen und muffe bie britifchen Infeln und Berfehrswege bes britifchen Reiches verteidigen. Angefichts beffen fet es unmöglich, bas Ausmag ber Aufruftung in anderen Landern gu überfeben. Diefe Bieberaufrüftung habe überall einen ungeheuren Umfang angenommen und bie britifche Regierung muffe hiervon Renntnis nehmen. Die Bevölferung folle in bie territoriale Mr. mee eintreten, die wichtiger denn je gur Berteidigung ber Beimat geworben fet.

Seit der Wiederbeseigung des Rheinsandes, die eine bes sorgniserregende, ja geschhrliche Lage geschaffen habe, suche die Regierung nach einer Gelegenheit, die internationale Sicherheit wieder herzustellen. England sei hierzu verpflichtet gewesen, da es den Locarnovertrag nicht nur unterwicknet fandern

Johnstouth Land

8. Eine Geriengeschichte aus ber Rinderlandverschichung ber R ⊕ B.



Steppfe fommt auf den Grothenhof, einen schönen, stattlichen Erbhof, nicht etwa seiner Größe wegen so benannt, sondern weil der Besiber Grothe heißt. "Johann Christian Grothe" steht über dem rundbogigen Hostor dieses alten Erbhoses. Es sind nette, freundliche Bauersleute. Die noch junge Erbhosdauerin ist eine grundgütige Frau mit einem gutmütigen, runden Gesicht und warmen, sreundlichen Augen, zu der Steppse auf den ersten Blid gleich ein ungeheures Bertrauen faßt. "Derzlich willsommen, mein Jungel" sagt sie freundlich und führt ihn in eine schöne, behaglich Wohnstube. Da steht schon ein Kasseilich sünd ein riesiger Rapstucken, so einer, wie ihn Stoppse in der Stadt zuweilen hinter den hellen Scheiben der Bäckerläden bewundert hatte, prangt mitten auf dem Tisse. Die sunge Bäuerin schenkt ihm Kassee ein und säbelt, unaushörlich zum Zulangen aussorbernd, große Stücke von diesem rossnegespielten Rapstucken hermater.

D, wie gut gefällt es ihm biert Rachbem er fich ausgiebig gestärft und auch bas fleine Gtebelzimmerchen besichtigt bat, in bem er nun ichlafen wird, geht die Erbhofbäuerin mit Steppfe in den Garten. der

gleich hinter dem haufe liegt. Es int ein großer, schöner Garten mit vielen schattigen alten Obstbaumen, durch einen grungestrichenen Lattenzaum von der Straße getrennt. Seitlich liegen sorgsam gepflegte Gemuserabatten und buchsbaumgesäumte Blumenbeete sowie eine kleine, luftige, grunberankte Sommerlaube mit einem Rundbeet hochstengliger Rosen davor.



Ein fleiner, pausbädiger Bub last mit lautem hott-hott feine hölzernen Schimmelden über den Gartenweg traben. Aber als er die Mutter fommen fiebt, last er die Schimmelchen im Stich und fommt mit seinen furzen, strammen Beinchen, was hafte, was fannste, und unter einem frohlichen Gefreisch angetrudelt.

Auf der fleinen Bank, im Schatten ber gründewachsenen Laube, sist ein altes verwittertes Mütterchen mit einem Etrichftrumpf in den fleißigen Sänden. Schlohweiß ist das Saar über dem verknitterten und verwitterten Altfrauengesichtchen. Bie ein Rillensieh hat sich die Stirn gesaltet, aber die Augen, die Steppte hinter blanken Brillengläsern freundlich zuniden, haben noch die klare, belle Bläue der Anaend.

Das int die aite Oma wroige. Ste gat fich mube geplagt auf dem großen Erbhofe und jeht wollen die alten Knochen nicht mehr, aber die zerschaften alten Sände muffen fich noch immer unermudlich regen.

"Beil Sitler!" grußt Steppfe ftramm. "Deil Sitler, mein Jung!" gibt die alte Frau freundlich gurud.

"Ja, Oma, nun ift er da und nun haben wir zu unseren beiden noch ein drittes Kind, noch eins mehr, was du unter deine großmütterlichen Fittiche nehmen faunft!" sagt die junge Bäuerin und lächelt ein wenig: "Stephan heißt er — aber dabeim hat man ihn immer Steppfe gerusen!"

"Steppfe?"

"Bie alt bift bu benn?"
"Reun Jahre und im Dezember werde werde ich gebn!" gibt Steppte gur Antwort.

"Sm, noch ein bischen miesepetria für bein Alter!" meinte Oma Grothe. "Heide ift acht und . . ." "Ja, wo stedt denn das Mäbel schon wieder!" unterbricht die junge

"Beide, Beide!"

Bon irgendwoher fommt Antwort und dann pendeln aus luftiger Sohe zwei braune Beinchen, die in Sandalen und roten Södchen steden. Das zu diesen rotbestrumpsten Beinchen gehörende Oberteil bleibt einstweisen noch im grünen Laubversted des tiesberabhängenden Blätterdaches eines alten, frummen Apfelbaumes verborgen.

"Aber, Beibe, herrgott, Mabel, mußt bu benn immer in ben Baumen berumturnen!" tabelt die Mutter.

Gleich barauf fommt heide vollends jum Borichein — rund und rofig, ein itrammes, pausbädiges Bauernmädchen mit flachsblonden hängezöpschen.

"So, nun komm, Heide, und sag deinem neuen Spielgesährten mal schön guten Tag. Und nun vertragt euch gut, Kinder! Seide, und du könntest dem kleinen Jungen, Steppke beist er, mal alles so ein bischen aeigen. Ich babe noch au tun!"

retuig tam Beide der Anfforderung nach. Der Bann war ichnell gebrochen und die erfte Schen übermunden.

"Beift du eigentlich Steppfe?" foricht Seide nach einer fleinen Baufe.

"Rein, eigentlich Stephan, aber fie haben mich alle Stepple gerufen!"

"Romifd, ich beiße Abelheid, und Belbe wird gu mir gefagt!"

"llebrigens, wenn bu Stachelbeeren magit, du fannft effen, fo viel du willft. Die Bulche hangen fo ftoppevoll; aber fein Baffer darauf trinten, sonft wirft du frant und mußt fterben."

"Die Birnen sind auch schon reis! Diese da," Deide zeigt auf einen alten, großen Birnbaum, "die sind sehr saftig." Auch den alten, frummigewachsenen Gravensteiner, zwischen desen dichtem Laubversted oben in der Aftgabelung ein lustiger Sitz gezimmert war, muß Steppse bewundern. "Benn du mal mit raufsommen willst, das Brett ist lang genug, daß auch gut zwei drauf sitzen sonnen!" D ja, ist das sein, da oben in den Zweigen zu siehen. Der Bann sieht dicht am Zaun, unten geben die Leute vorüber und sehen Steppse und heide nicht.

Durch Garten und hol, durch Scheune und Stall führt die fleine Ocide den neuen hausgenoffen. Das große Biebhaus gleich neben der Scheune fteht jest feer. Die Gespanne find im den und die Ribe auf der Beide. Aber Steppfe intereffiert fich für die Ramentafeln, die über den Stallbarren angebracht find. "Daben denn Küße auch Ramen" fragt er verwundert.

"Ei freilich!" erklärt Seide wichtig, "da lies nur, und unfere Gufte, die Magd, die kennt jede einzelne Milchtuß und weiß, wieviel Liter Milch fie gibt. Lies mal, hier fieht die Blöß, da die Liese, die Lotte und Trine und Regine und Lore und Fix und Mohrchen und Schede."

"It feine Deibe dabei?" erfundigt fich

Fortfegung folgt.

inn auch garantiert habe. Die britische Regierung bedauere die Methode der Wiederbesetung des Rheinlandes Aber das bestreie sie nicht von der Verpstichtung, eine Lösung der durch die Handlung der deutschen Regierung geschaffene Lage zu sinden. Sie sei an die deutsche Regierung gerangetreten, um eine Reuregelung in Europa auf der Grundlage eines Verschwinden den dens der entmilitaristerten Jone im Rheinland zu suchen. Die britische Regierung habe es aber von vornherein klargestellt, daß, so weit sie betrossen sei, ihre Verpslichtungen gegenüber Belgien und Frankreich unter den Locarnovertrag gültig geblieben seien.

Um das Bertrauen dieser Länder wieder herzustellen, habe sie Besprechungen zwischen den Generalstäben zugestimmt. England könne es sich nicht leisten und es könne es auch nicht dulben, daß irgendwelche Zweisel in die Erfüllung die Berpslichtungen geseht würden, weil diese die Unabstägigteit und Unversehrtheit von Ländern berührten, die Großbritannien als lebenswichtig für das britische Reich ansehe.

Die britifche Regierung habe nunmehr Berhanblungen mit der deutschen Regierung über die Borichläge aufgenommen, die diese am 7. März gemacht und am 31. März erweitert habe, und die einer Stabilifierung der europaifchen Lage unter ben neuen Bedingungen dienen follten. Comeit Grogbritannien betroffen fei, wuniche er gu unterftreichen, bag es bereit fei, Berhandlungen über einen Richtan: griffs, und Beiftandspatt in Westeuropa aufzunehmen. Gin foldes Abtommen murbe umfo mehr in England willtommen geheißen werben, wenn an ihn ein Luftpaft ans gefügt werde, wie er lettes Jahr vorgeschlagen worden sei, und wenn er von einem Uebereintommen über bie Begrengung ber Streitfrafte begleitet fet. Es gebe jedoch noch Untlarbeiten beguglich ber Richtangriffspatte, die Deutschland für Beft- und Mitteleuropa vorgeichlagen habe. Die britifche Regierung habe die deutsche Regierung eingeladen, gewisse Auffla-rungen über biese Buntte zu geben. Angesichts gewisser Fest-ftellungen ber deutschen Regierung habe fie es für wesentlich gehalten, fich beffen gu verfichern, ob die beutiche Regierung von jest an Deutschland als in ber Lage befindlich ansche, in ber es bindende Bertrage ichliegen und in ber es erflaren tonne, bağ es ben gegebenen politifchen und territorialen Status Europas ju respettieren beabsichtige, soweit biefer nicht in ber Folge burch freie Berhandlungen und Uebereintommen abgeanbert merben follte. Die englifche Regierung boffe, baft bie beutiche Antwort berart fein werbe, daß fein hindernis für die Eröffnung der Berhandlungen übrig bleibe.

Die "Times" meint, bag gerabe in ber jegigen Beit, in ber bie britifche Augenpolitit bejonders beachtet merbe, ber Mugenminifter felbft im Rreife feiner Wahler vorfichtig fprechen muffe. Eben habe jedoch vier ziemlich bestimmte Angaben gemacht: Er habe es abgelehnt, am Bollerbund und beffen 3bealen ju gweis fein; er habe gugegeben, bag ber Bolterbund in feiner jegigen Form offenfichtlich verjagt babe und verbefferungsbedürftig fet. Es ergebe fich weiter bie Forberung, daß die Grengen einer wirtfamen britifchen Aftion flar umriffen werben muffen. In biefem Bufammenbang habe Eben angebeutet, bag eine fefte Berftanbigung mit Deutschland viel wichtiger mare als irgendeine ber gegenwärtigen hierzulaubt "vorgefaßten" Meinungen. Die Mitglieder bes Bolferbundes, fo ichließt ber Leitauffag, wilrben ihrer eigenen Sadje einen befferen Dienft ermeifen, wenn fie, wie bies Eben getan habe, freimutig die Digftande im Bolterbund und in ben Bolterbundefagungen anertennen und fich einer forgfättigen Brufung ber Mittel widmen murben, bie geeignet fein tonnten, ihn neu aufzubauen.

Tribiineneinfturg in Bukareft

Drei Tote, über 100 Berlette

Bufareft, 8. Juni. Bei ber Barabe ber Jugenbver. bande, die alljährlich am Gebenttag ber Biebereinfegung Carols II. ftattfindet, fturgte am Conntag eine Tribune ein, auf ber etwa 3000 Gafte versammelt waren. Bisber tonnten brei Tote geborgen werden Die Bahl ber Berlegten belauft fich auf uber 100. Die Parade fand am Conntag in Anweienheit ber Gafte des Konigs, des Brafibenten Beneich und des Bringregenten Paul ftatt. Der Ronig, Die tonigliche Familie, Die Regierungsmitglieder, ftaatliche Burbentrager und das diplomatische Corps waren gahlreich versammelt. Gine große Menichenmenge war gefommen, bas prachtige Schaufpiel gu feben. Die Tribunen, bie in den legten Tagen errichtet worden maren, waren alle überfüllt. Wahricheinlich infolge Ueberlaftung fürste plöglich eine Buichauertribune gufammen. Es entitand eine ungeheure Panit, die jedoch durch die Umficht der Auffichtspersonen ichnell eingedammt werden tonnte. Der Ronig begab fich fofort gur Ungludsitelle und wohnte den Silfsmagnahmen bei.

Selbstmord im Rattowiger hochverralsprozeh

Kattowitz, 8. Juni. Im Zusammenhang mit dem großen Kattowitzer Hochverratsprozest hat am Samstag der Angeklagte Ignaz Schlappa aus Chorzow Selbstmord verübt. Der 48 Jahre alte Angeklagte wurde am Sonntag in seiner Zelle im Kattowitzer Gerichtsgesängnis am Fenstergitter erhängt ausgefunden. Es ist dies der zweite Selbstmord eines Angeklagten in diesem Prozes. Bekanntlich hat am 2. März 1936 der Gründer und Leiter des sogenannten Geheimbundes Maniura im Königshütter Gerichtsgesängnis Selbstmord verübt.

Locarno - eine Dokumentenfammlung

Borwort von Botichafter von Ribbentrop

Berlin, 8. Juni. Soeben ist im Junter u. Dünnhaupt-Berlag Gerlin eine von Dr. Frig Berber gemeinsam mit der deutschen Bochschule sur Politik, Berlin, und dem Institut sur auswärtige Politik, Hamburg, herausgegebene Dotumentensammlung "Locarno" erschienen, der besondere Bedeutung insosern zustommt, als sie die Locarno-Frage eindeutig klarstellt und in gewissem Sinne eine indirecte Antwort auf das englische Blaubuch vom Mai d. 3. darstellt.

Die Sammlung enthält alle mit Locarno in Zusammenhang ftebenden Schriftwechsel, Roten, Reden usw. Diese Unterlagen wurden nach rein wissenschaftlichen Methoden bearbeitet und es wurden alle Quellen verwendet, gang gleichgültig, aus welchem Lande sie flossen, so daß sich dieses Wert vorteilhaft von allen sonstigen politischen Dotumentensammlungen unterscheidet, die bach mehr oder weniger tendennisse sied.

Die doch mehr oder weniger tendenziös sind.

Botschafter von Kibbentrop hat diesem umsangreichen Werf eine Einleitung mit auf den Weg gegeben, in der er sein Erscheinen begrißt. "Im Gegensch zu verschledenen Berössent- lichungen von Dotumenten im Auslande", so schreibt er u. a., "deren tendenziöse Jusammenitellung unverkennbar und besdauerlich ist, gibt diese lüdenlose Sammlung jedem ehrtlich um die Wahrheit Bemühten Gelegenheit, sich ein obsektives Bild über die Ursachen und Ereignisse zu machen, die seinerzeit zur Entstehung des Locarno Vertrages und seht zu seinem Ersöschen gesührt haben. Klar und umwiderlegdar geht aus diesen Dotumenten hervor, wie dem großen Sicherungswert von Locarno insolge der Verlegung von Geist und Inhalt dieses Vertrages durch unseren Bertragspartner Frankreich ein Fundament nach dem anderen entzogen wurde."

Botschafter von Ribbentrop führt die einzelnen Phasen aus, die vom Locarno Bertrag zu den heutigen Vethältnissen führten und lichteit: "Deutschland bat den ernsten Wunsch, mit leinen Rachbarn einen wahren und endgilltigen Frieden zu schließen und im Westen ein neues Locarno aufzubauen. In seinem großen Friedensplan hat der Führer und Reichstanzler Europa ein neues Locarno angeboten. Das deut he Bolt wünscht nichts sehnlicher, als dieses Vertragswert realisiert zu sehen.

Daß dieser Wunsch Deutschlands aufrichtig ift, daß Deutschland schnurgerade ben Weg des Friedens durch all die Jahre verfolgt hat und nur gezwungenermaßen insolge der Nichteinhaltung der Berpflichtungen anderer Länder sich sein Recht selbst nehmen mußte, dies beweist klar und eindeutig die vorliegende Dokumentensammlung. Ich wünsche ihr die weiteste Berbreitung im In- und Auslande und glaube, daß die Erkenntnis dieser historischen Wahrheit den Ausbauwillen der europäischen Bölker für einen wahren Frieden nur stärken kann."

Ergebnis ber belgischen Provinzialwahlen

Erfolg ber Seimattreuen

Briffel, 8 Juni. Das endgültige Ergebnis der Provinzialwahlen ist noch in der Racht befanntgegeben worden. Insgesamt sind 696 Provinzialräte gewählt worden. Die Sige verteilen sich auf die einzenlen Parteien in josgender Weise:

Sogialiften :	221 Sige,	Berf. 20
	221 Sige,	
Liberale	89 Gitze,	
Reg	78 Sige,	(5em. 78
Mational-vlamifcher Blod	50 Sitze,	Gem. 19.
Rommunisten	27 Gige,	Gew. 20
Seimattreue Front in Eupen . Dalmebn	3 Sige,	Gew. 1
- Probelgische Partei im Arrondiffement Berviers	2 Sitze,	Bew. 2
Landw. Berufsvereinigung in Lugemburg	5 Sige,	Berl. 2

An Stimmen erhielten die Liberalen 322 841 (24. Mai 292 977), Ratholiten 688 278 (675 941), Reg 280 625 (271 491), Nationalvlämischer Blod 176 869 (166 787), Sozialisten 750 289 (767 522), Kommunisten 138 791 (143 223).

Die Seimattreue Front von Eupen-Malmedy und St. Bith hat bei den belgischen Provinzialwahlen einen starten Ersolg errungen. Gegenüber den zwei Mandaten, über die sie bisher im Lütticher Provinzialrat verstäte, wird sie nach dem acktriaen Ergebnis drei Abgeordnete stellen. Die Heimattreue Front hat ungejähr die gleiche Stimmenzahl erhalten, wie dei den Kammerwahlen weise und ungültige Stimmen abgegeben worden sind. Die Parteien der altbelgischen Politik (Katholisen, Liberale, Sozialisten) haben einschließlich Kommunisten gegenüber den Kammerwahlen über 1000 Stimmen, gegenüber den Provinzialratowahlen von 1932 rund 4000 Stimmen verloren. Wenndie Rexisten noch 500 Stimmen dazu gewonnen haben, so nicht zuleht deshalb, weil ihr Kührer Degrelle seitdem in einer Ertlärung offen die altbelgische Politik gegenüber Eupen-Malmedy verurteilt und sür die Heimattreuen-Forderungen Berständnis gezeigt hatte,

Banbervelbe gefcheitert

van Zeeland mit der Reglerungsbildung beauftragt

Brüsel, 8. Juni. Die Bemühungen des Borsthenden der belgischen Arbeiterpartei, Bandervelde, die Regierung zu bitden, sind gescheitert. Die Besprechungen Banderveldes mit dem Borsthenden der Katholischen Partei, Pierlot, dem Führer der stämischen Katholisch, van Kauwelaert, und einem Bertreter der Christlichen Demokraten scheinen Bandervelde davon überzeugt zu haben, daß eine unter sozialdemokratischer Führung siehende Regierung nicht die ersorderliche Unterstützung namentslich bei den Katholiken sinden werde.

Bruffel, 8. Juni. Nachdem der Führer der Sozialistischen Partei, Bandervelde, den Wunich ausgedrückt hatte, der König möge
sich wegen der Regierungsbildung erneut an van Zeeland wenden, hat König Leopold II. den disherigen Ministerpräsidenten
van Zeeland beauftragt, das neue Kabinett zu bisden,
van Zeeland hat sich Bedenszeit erbeten und mitgeteilt, daß er
am Dienstag Bescheid geben könne, ob er den Auftrag annehme.

Beifegung bes Obergefreiten Rraus

Baffau, 8. Juni. Um Montag nachmittag wurde der Obergefreite Ludwig Rraus, ber mit dem Chef des Generalfiabes ber Luftwaffe, Generalfeutnant Wever, in Dresden toblich abgestürzt ift, zu Grabe getragen.

Bon weither war die Bevölkerung in das stattliche Pfarrdorf Ruhstorf gekommen, um an der Beisetzung teilzunehmen. Die Parteisormationen des Kreises waren mit Fahnen und Kränzen erschienen. Das Reichslustsahrtministerium hatte eine Abordnung entsandt. Eine Kompagnie Flieger aus Reubiberg in Oberbayern gab dem toten Kameraden das militärische Ehrengeleit. Im Austrag des Reichslustsahrtministers und Oberbeischlichabers der Lustwasse legte der Fliegerkommandeur im Lustreis V. einen Lorbeerkranz am Grabe nieder. Er hob das dei hervor, daß man den Wert des Verstorbenen schon daran erkennen könne, daß sicher nicht der schleckte Soldat dem Ches des Generalstabes der Lustwasse als Bordmonteur beigegeben werde Kamens des Reichslustsahrtministeriums, namens der Kameraden vom Flugplatz Staaken und namens des Gauletters Wächtler wurden weitere Kränze niedergelegt.

Die Unruhen in Balaftina

Riefenbrand und Ueberfalle in Berufalem

Jerusalem, 8. Juni. Am Sonntag entstand in einem Baumaterialiens und Holzlager, bessen Inhaber angeblich Juden sind, ein großes Schabenseuer, das sast die gesamten Bestände vernichtete. Unweit Ierusalem wurde eine Automobilsarawane übersallen und beschossen. Daraus entspann sich ein mehrstündiges Feuergesecht zwischen Militärund Terroristen. Es sollen dabei mehrere Araber erschossen worden sein, sedoch ist über die genaue Jahl der Toten und Berletzen noch nichts befannt. Reuter neldei aus Ierusalem weiter, daß sich arabische Scharschüften in noch aus dem Kriege vorhandenen Schüsensgrößen eingenistet hätten. Mit Unterkühung von Panzerwagen unternahm ein Hochländerbatailson einen Angriss auf die Araber.

Bereitelter Gifenbahnanichlag in Palaftina

Wie aus Palästina gemeldet wird, versuchten Ausständische, eine Eisenbahnbrude in der Nähe von Jerusalem in dem Augenblid in die Luft zu sprengen, als sich ihr ein Perionenzug näherte. Durch einen Zusall wurde der Anschlag vereitelt. Der Lotomotivsührer war argwöhnisch geworden, hielt den Jug furz vor der Brüde an und veranlaßte einen mitsahrenden Polizisten, die Brüde zu untersuchen. Dabei stellte sich heraus, daß drei große Löcher in das Fundament gebohrt worden waren, in denen sich Dynamitsadungen besanden. Im ganzen Lande war am Sonntag ein verstärttes Ausstadern der Unruhen sestzustelsen. Es tam zu Bombenanichlägen in Haisa, Jassa, Razareth

und Betfan und gu mehrfachen Berftorungen ber Gifenbahnfreden an ber ägnptischen Grenze,

Roch beine wesentliche Streihveranderung trog bes Abkommens mit ber Regierung

Baris, 8. Juni. Obgleich zwischen ber margiftischen Arbeiter gewerkschaft und den Arbeitgebern in der Nacht ein Abkommer zustande gekommen war, das den hauptsächlichsten Forderunger der Arbeitnehmer Rechnung trägt, ist am Montag noch keinn wesentliche Menderung in der Streitlage eingetreten. Mas rechnet jedoch damit, daß die Arbeiter am Dienstag die Betriebe räumen und die Arbeit nach und nach wieder ausnehmen.

Baris, 8. Juni. In Dün fir den ist der Dodarbeiterstreit ausgebrochen. Die Dodarbeiter haben die Tore der Hafenanlagen geschlossen und verhindern den Ein- und Ausgang Auch die 2000 Arbeiter der Werst von Frankreich traten in den Streit.

Der Generalstreitbesehl der drei großen nordfranzösischen Grubengeseilschaften ist am Montag überall besolgt worden. Etwa 150000 Grubenarbeiter sind in den Streit getreten und haben sämtliche Betriebe und die Schächte besetzt. In einigen Grubenwerten sind die Ingenieure und Angestellten gurudgehalten worden.

Furchtbare Folgen

eines Flugzeugabsturzes

Bisher fünf Tote

Belgrad, 8. Juni. Wie aus Dubropnit (Ragufa) gemeldet wird, tam es dort am Montag infolge des Abfturges eines Militarfluggeuges ju einem furchtbaren Unglild. Mus bisher noch unaufgeffarten Grunden ffurgte von zwei Militarflugzeugen, die über ber Stadt freugten, eines plöglich ab und fiel in ber Stadtmitte nieber. Beim Aufprall auf ein Saus explodierte ber Tant bes Flugzeuges und bas brennenbe Bengin ergog fich auf die engen Gaffen, Die infolge bes lebhaften Blittageverlehre von gahlreichen Bienichen belebt maren. Biele Stragenpaffanten wurden von ben Glammen erfaht und froben wie lebende Sadeln anveinander. Drei Berjonen verbrannten auf ber Stelle, mabrend 13 mit furchtbaren Brandmunben ino Rrantenhaus geichafft wurden. Bei vier von ihnen wird am Muttommen gezweifelt. Das Saus, auf bas bas Flugzeug gefallen war, ift volltommen verbrannt, mahrend brei andere Saufer burch bas Feuer ichwer beichabigt murben. Es icheint nur bem fofortigen Gingreifen ber Feuerwehr und ber volligen Binbitffe ju betonnten gu lein, bag ber Brand nicht weiter um fich griff.

Lotales

Bildbad, den 9. Juni 6936.

Unglüdsfall. Um vergangenen Samstag verunglüdte der beim Telegraphenbauamt beschäftigte Hermann Pflumm durch einen umftürzenden Telegraphenmasten. Er trug eine Sehnenzernung, sowie Quetschungen und Schürfungen davon.

Goldene Hochzeit. Das Fest des Sosährigen Chesubiläums seiern morgen die Eheleute Karl Ranher und seine Chefrau Christine, geb. Hammer. Der Indiar ist 76, die Indiarin 69 Iahre alt. 53 Iahre war Kanber ununterbrochen in der Bapiersabrit Wildbad tätig. Erst vor ca. 2 Iahren schied er altershalber aus dem Betrieb. Wir dringen dem Indelpaar unsere herzlichsten Glückwinsche dar!

Connenfinfternis am 19. Juni

Am 19. Juni d 3. erleben wir auf der Erde eine "totale" Sannensinsternis, d. h. der Mond tritt bei seinem Umlaus um die Erde zwischen diese und die Sonne und verdedt so das Tagesgestirn. Allerdings tann diese Erscheinung nur von einem kleinen Gebiet der Erde aus beobachtet werden, je nachdem ein Ortöplicher oder westlicher als der andere flegt. Andere Gebiete der Erde sehen die Versinsterung nur "partiell" (teilweise) oder auch gar nicht. Der Grund ist der, daß der Mond ja viel kleiner als die Sonne ist, dasur aber uns auch viel näher steht, so daß seine scheinkare Größe die der Sonnenscheibe sogar etwas zuzudecken scheint. Der Weg der totalen Versinsterung ist etwa solgender: Er beginnt um 4.50 Uhr unserer Zeit im Mittelmeer unter 33,8 Grad Nordbreite und 16,0 Grad östlicher Länge, wandert dann über Athen, Brussa zum Schwarzen Meer.

Die nördlichen Erdgebiete sehen nur eine teilweise Sonnenversinsterung. Für uns Mitteleuropäer beginnt die Finsternis
gerade um den Sonnenausgang, erreicht zur Zeit der "größten
Phase" Beträge um 65 Prozent, d. h. etwa 65 Prozent des
Sonnendurchmessers werden um diese Zett vom Monde verdeckt.
Für Süddeutschland besteht die Möglichkeit, morgens zwischen
4.15 und 6 Uhr das Naturspiel zu sehen. Das Simmelspreisenis
ist eine recht seltene Erscheinung, ein Frühausstehen lohnt sich
also unbedingt sur den Raturspreund.

Abnahme ber Arbeitslofen im Mai

Nur noch 1 491 000 Alrbeitsfofe

Berlin, S. Juni. Wie die Reichsanstult für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung mitteilt, hat der Monat Mat — ähnlich wie im Borjahre — einen weit früstigeren Rüdgung der Arbeitslosigseit als der April gebracht, und zwar in einem Umfang, wie er seit Jahren nicht beobachtet werden tonnte.

Die Zahl der Arbeitslosen nahm im Mai 1936 um rund 272 000 ab und betrug Ende diese Monats nur noch 1 491 201. Die im Winter 1935/36 eingetretene Belakung des Arbeitseinsages ist damit weit mehr als ausgeglichen und zugleich der Tiefstand der Arbeitslosen auf den 31 August siel, schon erheblich unterschritten. Dieses günstige Ergebeis gewinnt noch dadurch an Bedeutung, dah die Zahl der Kothandssatheiter im gleichen Zeitraum um rund 39 000 plaumafie gesientt werden tonnte.

Der Hausarzt

Bas gehört in eine Sausapothete?

Die vorbedachte Hausfrau wird auch bafür Sorge tragen, daß in ihrem "Betrieb" für die erste hilfe bei Verletzungen das notwendige Verbandmaterial bereitgehalten wird. Schnittwanden und Berbrennungen am Herd ober durch heißes Wasser tommen immer wieder vor und zur Vermeidung ernsthafter Erfrankungen durch Insettion ist es unerlählich, gleich beim Einstritt der Verwundung für eine sachgemäße Handhabung zu sochen. Berbandickränse werden aus Stahlblech oder aus Holz in verschiedenen Größen hergestellt und sinden in der Regel im Badezimmer ihren Platz. Außer Verbandmaterial gehören auch Meditamente in Tablettensorm aber in Flaschen in diesen Schrant. Als Beispiel für eine Jüllung einer reichlich ausgestatteten Hausapotheke diene solgende Jusammenstellung:

Ein breiediges Berbanbstud, ein Schlagaberabbinber 1,8 auf 60 Bentimeter, 50 Gramm Balbriantropfen, 50 Gramm Soffs mannetropfen, 50 Gramm Gifigfaure Tonerbe, 50 Gramm Galmiatgeift, eine Tube Bafeline, eine Spule Rautschutpflafter 2 Bentimeter auf 1 Meter, swei Briefe Beftpflafter, ein 3od. treichröhrchen, zwei Leberfingerlinge, eine Anleitung für erfte Silfe, 50 Gramm Berbandwatte, 1 Meter Rompreffenmull 18fadig, 1 Meter Gublimatgage, 1 Meter Dermatolgage 10 Prozent, eine Mullbinde 4 Bentimeter auf 4 Meter, 3 Mullbinben 6 Bentimeter auf 4 Meter, 2 Mullbinden 8 Bentimeter auf 4 Des ter, 2 Cambrichinder 8 Bentimeter auf 4 Meter, ein Sandichnells verband, 6 Giderheitsnadeln Rr. 2, eine Berbandichere vernidelt, eine Berbandpingette 10 Bentimeter, ein Röhrchen Ratrontabeletten, eine Brandbinde 10 Bentimeter auf 1 Meter.

Im Befig berartiger Silfsmittel, Die in ernften Fallen nature Itch nicht den Arat überiluffig machen, laffen fich unvorhergefebe.ce Beriegungen und Erfrantungen leicht in erfter Sitfe behandeln.

Württemberg

Rundgebung für Ginheit und Sanberheit ber Jugend

Stuttgart, 8. Juni. Am Conntag fand in Ellmangen eine Groftundgebung ber ichmabifchen Sitlerjugend ftatt. Gie mar eine Demonstration gegen bas Geldeben, bas fich por wenigen Tagen por ben Schranten bes Landgerichts Ellwangen abrollte. Sie war ein Beweis bafur, bag beute eine Jugend lebt, die tompromiglos ben Rampf gegen alle aufnimmt, die fich an ber Einheit und Sauberfeit ber beutiden Jugend vergeben. Diefe Demonstration war gleichzeitig eine ernfte Mahnung an die Eltern, die ihren Rindern eine völlig unbegrundete Ehrfurcht aufzwingen, wie dies im Falle Joannis verichiedentlich vorfam und damit die Wahrhaftigfeit und Ehre ber Jugend mit Figen

Rach bem Fahneneinmarich begrußte Rreisleiter Rolle bie Eltern und deren Jungen und Mabel. Er ftellte feit, bag bie Ellwanger Bevolferung mit Freude bem Ruf ber Jugend folgte, daß jeder anftandige Bater und jede anftandige Mutter gu-fammen mit biefer Jugend ihren Willen fundtaten, gegen alle diejenigen "Erzieher", die heute noch mit einer unverständlichen Berftodtheit den neulich aufgerollten Gescheniffen gegenüber-

Dit Beifall empfangen ergriff bann ber Landesbeauftragte bes Reichsjugendführers bes Deutschen Reiches, Gebietsführer Sundermann, bas Wort, um aus feiner Berantwortlichfeit als Jugendführer vor der Jugend, ber Parteigenoffenicaft und ber gangen Bevölferung bie flare Stellungnahme ber nationalfogialiftifchen Jugend befanntzugeben. Auf die in diefen Tagen abgeurteilten Borfulle bei Ellwangen eingebend, brandmarfte ber Gebietsführer besonders die Berduntelungsversuche und die bewußte Unwahrhaftigleit gemiffer Rreife und ftellte feft, daß ber gefunden nationalfogialiftifchen Jugend ber Grund biefer geiftigen Sorigfeit wohl befannt ift. Für die junge Generation ift ein Berbrecher, gleich welches Gemand er tragt, fein "ver-irrter Mitbruber"! Dag bie beutiche Jugenb einheitlid, fauber und gefund von der Sitlerjugend geführt werben muß - bas forbert ber Fall bes Bfarrers Joannis. Im Bergen tragt diese Jugend in den Reihen ber Sitlerjugend bie Lehre bes Rationalfogialismus, lebt nach feinen Gefegen und führt fo ihr Leben nach hohen und reinen 3bealen. Wer aber ber deutschen Jugend und bamit bem beutschen Bolte Schaben antut, ber wird iconungslos angegriffen und befampft. Unter ber begeifterten Buftimmung tonnte Gebictsführer Gunbermann vertunden, daß beute die gesamte deutsche Jugend in freiwilliger Gefolgichaft geichloffen in ber Sitlerjugend fteht und daß die Sittlerjugend die Garantie fur die Butunft gibt, in der breiten Front einer gangen jungen Generation bei febem Gingelnen und in der Gesamtheit Reues und Besseres ju schaffen. Mit Ernft hatte die Bevölferung Ellmangens die Borte des Gebietsführers aufgenommen und aus ehrlichem Bergen gaben fie ihre begeifterte

Der Württ. Artilleriffentag

Ludwigeburg, 8. Juni. Der vergangene Sonntag ftand im Beichen unferer alten Artifferiffen; mehr als 10 000 maren gufammengekommen aus allen Landesteilen. 3m Mittelpuntt ber Beranftaltungen bes Burtt. Artifteriftentages ftanb bie große Gefallenengebentfeier im mittleren Sot bes Goloffes in Ludwigsburg. Die Teilnehmer fammelten fich in ben Bormittagsftunden auf verichiebenen Plagen der Stadt und marichierten fobann, nach Truppenteilen gusammengefaßt, nach dem Schloft. Bon allen Geiten ging Diefer Anmarich vor fich. Ueber 10 000 alte Artifleriften ftanben gu Beginn ber Feierftunde in militarifder Geichloffenheit auf dem weiten Soj des Goloffes, ber bort, wo eine bespannte und eine motorifierte Chrenbatterie Aufftellung genommen hatten, ein besonders eindrudsvolles Bild bot. Beihevoll ertonte ju Beginn ber Feier ber vom Trompetertorps des Artiflerie-Regiments 25 gespielte Choral, und bann prach vom Balton des alten Mittelgebaudes aus ber Borfigende Freiherr von Bachter, ju ben vielen Taufenden ber Rameraben und Ehrengafte. Unter biefen mar wieberum Minifterprafibent Mergenthaler, ferner ber fommanbierende General bes Armeeforps, Generalleutnant Gener fowie gahlreiche Generale und fonftige Bertreter ber alten Wehrmacht, barunter bie Generale Freiherr von Goden, Biethen, Ehrte, von La Chevallerie, von Bernhardt u. a. waren anwesend.

Der Stadtvorftand von Ludwigsburg, Oberbürgermeifter Dr. Frant, begrufte bie alten Artilleriften ebenfalls aufs berg-lichfte, auf die geschichtliche Berbundenheit ber Stadt mit ber Artiflerie hinmeifend. Die Dufit fpielte hierauf bas Rieberlandifche Danfgebet, bas ben Uebergang gu den Uniprachen ber Geiftlichen bilbete. Beeres-Oberpfarrer Schieber fprach in tiefempfundener Beife über bie Gefallenen, über bie Rameraden, Die ben Tob füre Baterland erlitten haben, und ermannte babei, bag allein in ben Ludwigsburger Gefallenenbuchern insgesamt 1414 Ramen wurttembergischer Artilleriften verzeichnet fteben, vom Regiment 29 find 426 und vom Regiment 65 werden 425 angeführt; bas Referveregiment 54 vergeichnet 418 und die Gebirgsartillerie 435 Ramen von Gefallenen. Totengebuchtnis, fo betonte ber geiftliche Rebner im Busammenhang mit biesem Sinweis auf die Bahl der Kriegsopser, ift Dant, und Totengedachtnis ift auch Ruf zum Glauben. Sierauf folgte bie Uniprache bes tatholifden Geiftlichen, Standortpfarrer Schmid, ber, ausgehend von dem alten murttembergilden Bahliprud: Furchtlos und treu, die Sorer ermafinte, als beutiche Manner furchtlos im Leben gu fteben und bem Bolt und Baterland affegeit die Treue gu halten. Treue bem Gubrer unjeres Bolfes, ben Goft uns in ichmerer Stunde geschentt hat. Mls Staatsburger wie als Chriften find wir ihm gur Gefolg. ichaft verpflichtet und treu unferem Berrgott.

Dann ertlang, gespielt von bem Trompeterforps, bas alte, gu Bergen gehende Solbatenlied vom guten Rameraden, bei bem fich alle Saupter entblogten und die Tausende die Toten mit erhobener Rechten griften.

Mit dem Ruf: Seil Rameraben! grufte fobann Generalleutnant Greiherr von Batter feine alten Artifleriften. Er etinnerte in feiner ternhaften Rebe an die Wefchichte bes Mr.

tilleriewesens, wie da aus einer Bunft eine Baffe geworden ift, und wies sodann auf die sombolische Bedeutung des Artilleriftentages bin, ber bie einstigen Angehörigen ber alten mit ben Bertretungen ber neuen Wehrmacht vereinige. Ginen tonenden Biderhall fanden die Gieg-Beil-Rufe, mit denen der Führer bes Waffenrings ber ehemaligen Feldartillerie feine Rede ausklingen ließ. Generalleutnant Gener bantte für bie marmherzige Begrußung ber Wehrmacht und ichlog mit einem begeiftert aufgenommenen Surra auf Die Wehrmacht.

Damit mar die Teier, Die tiefe Gindrude hinterließ, beendet und es ichlog fich unter flingendem Spiel ein Borbeimarich ber Artilleriften (Die Chrenbatterien an ber Spige), por ben Mitgliebern bes Ehrenausichuffes, bes Arbeitsausichuffes und ben Chrengaften an.

Mus Beppelinbegeifterung in ben Bobenfee gefturat

Lindau, 8. Juni. Als bas Lufticiff "Sindenburg" feine lette Rundfahrt über bem Bobenfee ausführte, mar auch im benach. barten Bregeng alles an die Geeufer geeilt, um ben Luftriefen Bu feben. Unter ber guftromenben Menge befand fich ein Radfahrer, der in heller Begeifterung ben Blid nicht vom Luftichiff wenden tonnte und ber mit der Rechten fein Tafchentuch jum Gruß ichwentte. In Diefer Berfaffung wurde er nicht gewahr, bag er gerade auf die Ufermauer gujuhr. Im Augenblid war er mit feinem Rad über bie Mauer weg und ins Waffer gefahren. Da er ein guter Schwimmer war, tonnte er felbit lich dinell retten; er ftieg mertlich abgefühlt ans Land. Gein Rad aber lag vier Meter tief auf bem Grunde bes Bobenices. Inzwijchen war von Bord bes Luftichiffes die Bolizeibehorde in Bregeng telegraphisch von bem Unfall verftandigt worden. Gie brauchte aber nicht mehr in Tätigkeit ju treten. Auch das Fahrrad wurde "gerettet", wenn es auch nicht aus bem Bodenfee hervorgeholt werden fonnte. Die Fahrgafte bes Luftichiffs haben gesammelt und haben bem armen Dann ben aus feiner Begeifterung ermachjenen Schaben erfest.

Stuttgart, 8. Juni. (Reuverpflichtungen an bie Staatstheater.) Richard Dornfeiff, Köln, wurde ab Spielzeit 1936 als Oberspielleiter bes Schauspiels verpflichtet: Spielleiter Erich Alexander Bindo murde Die Leitung ber bramaturgijden Abteilung übertragen. Reu verpflichtet wurben ab Spielzeit 1936 im Chaufpiel: Margarete Melper-Berlin, Inge Thiesfeld-Bochum, Gerhard Geisler-Kresfeld; in der Oper: Bentur Singer-Chemnig, Heldenienor, Einar Kristjannien-Dresden, Iprischer Tenor, Watter Hänse-Duisburg 1. Charafterbariton, Alexander Bellitich, Bariton. Mit Baula Buchner-Mannheim, Die ab Spielzeit 1937 verpflichtet ift, murbe für die tommende Spielgeit ein Gaftipielvertrag abgeichloffen.

Generalintendant Brof. Otto Krauß hat die Oper "Rem-brandt van Rijn" von Baul von Klenau gur allgemeinen Uraufführung an ben Burtt. Staatstheatern, Stuttgart, angenommen. Als Termin für "Rembrandt" ift ber

Oftober 1936 in Musficht genommen.

Sonntagsverkehr der Reichsbahn. Der Zußball-Groffampi 1. F.C. Rurnberg gegen Schalte 04 und ber Mürttembergiiche Artilleriftentag in Ludwigsburg am Sonntag brachten ber Reichsbahn ftarten Bertehr. Bu ben Fußballfampf find mit 16 Conderguge rund 15 000 Buchauer herangeführt worben, mahrend mit ben fahrplanmäßigen Bügen etwa 6000 Fußballbegeisterte getommen find. Rach Ludwigsburg find mit 5 Condergiigen rund 3000 und mit den fahrplanmäßigen Bugen etwa 5000 Teilneb. mer am Artilleriftentag beforberi worben.

Rürtingen, 8. Juni (Töblich verunglüdt.) In ber Wertstätte bes Bimmermeifters Bilbelm Gichenbacher war der 41 Jahre alte verheiratete Schreiner Ferdinand Maner von Oberenfingen an der Kreisjage mit bem Schrägschneiben beichäftigt. Ein abgeschnittenes Bretiftud wurde ihm von der Kreisfage gegen die Bruit geichlendert. Der Schlag erfolgte mit folder Bucht, bag Maner fofort bewußtlos an feinem Arbeitsplag umfant. Auf ärztliche Anordnung nach Blochingen verbracht, ftarb er im Krantenhaus. Der Berungludte hinterläßt eine Frau und drei Rin-

Rentlingen, 8. Juni. (Jubilaum des Turnerbunbes.) Der Turnerbund Reutlingen feierte am Samstag fein 50jahriges Jubilaum, bem gahlreiche Bertreter ber Partei, des Staates und der Stadt beiwohnten. Im Rahmen eines von musikalischen, turnerischen und fängerischen Darbietungen ausgefülltes Programms wurde eine große Angahl von Turnern geehrt.

Immendingen, 8. Juni. (Altes Rathaus.) Die Gemeindeverwaltung hat das aus dem Ende des 17. Jahrhunderts ftammende alte Rathaus und Gemeindehaus in einer ursprünglichen Gestalt als Fachwerkbau wieder erstehen laffen. Ein Bauwert ift aus ber Arbeit deutscher Sandwerfer wieder erstanden, auf das Immendingen ftolg fein darf und das immer wieder das Interesse der Fremden er-wedt. Auf dem Fachwert des Giebels stehen die Worte: "Erbaut um 1700 war dies Haus Rats und Gemeindehaus bis 1893. — Wiederhergestellt im 4. Jahr der Regierung Adolf Sitlers 1936."

Ulm. 8. Juni. (Gefährliches Spiel.) Ein 16jahris ger Buriche hantierte mit einer Biftole Er achtete anichele nend nicht genügend darauf, daß bieje geladen war. Plogs lich ging ein Schuf los und traf ein baneben ftehenbes gleichaltriges Mabchen in ben Obertorper.

Ulm, 8. Juni. (3 wei Sch werverlegte.) In Der Romerstrage lief ein Madden unvorsichtigerweise in ein Auto und mußte ichwerverlett ins Krankenhaus verbracht werben. - Im Donautal lief ein betruntener Dann aus Jungingen in Die Fahrbahn eines Autos. Auch er mußte chwerverlett in das Krantenhaus verbracht werden

Ulm, 8. Juni. (Raffehundeausstellung.) Die am Sonntag in Ulm abgehaltene Raffchundeausstellung, Die 6. Gauausitellung Gubweft im Reichsverband für bas Deutsche Hundewesen (RDH.), suhrte zu dem glänzenden Meldeergebnis von 425 Hunden. Unter all den vielen ein-heimischen und ausländischen Russen, angesangen von den riesenhaften Doggen die zum winzigen Schohhundchen, stan-den in vorderster Reihe die Deutschen Schöferhunde. Es folgten in der flaffenmäßigen Beschung Dachshunde, Borer, Rottweiler, Dobermanner. In ben Landerausicheis bungstämpfen fiegte bei ben beutichen Raffen die beutiche Schaferhundin Elfe vom Zigeunerlager, Befiger Jaug-Sattenhojen.

Fußball

FC. Sprollenhaus Jugend — FC. Engelsbrand Jugend 4:3

Gur Diefes Berbandsspiel bat fich die einheimische Jugenomannichaft etwas Besonderes vorgenommen, denn in den felcherigen 2 Spielen - eines endete unentschieden, bas andere ging knapp verloren - war der Torwart ein Berfager. Es handelte sich also darum, diesen Fehler zu verbessern, was auch vollständig gelang, weil der neue Tor-wart 100% ig einschlug und mit größter Kaltblitigfeit die ichwierigften Balle - barunter onen icharfgeschoffenen Elfmeter - hieli. Engelsbrand brachte als gute Empjehlung 2 Siege in 2 Spielen bei einem Torverhaltnis von 6:0 mit. Weiter war die forperliche Ueberlegenheit gegenüber den viel schwächeren Einholmischen augenfällig. Konnte unter biefen Umftanden can Sieg gegen die Gafte herausgespielt werden? Ja, der Gieg ift niftt einmal unverdient, weil Engelsbrand jum Schluffe bas ftarte Tempo nicht mehr aushalten tonnie, Unter bem Jubel ber wenigen Zuschauer verließen die hoffnungsvollen Jugendliche von Sprollenbous das feed three Sieges.

Der Spielverlauf: Sofort geht es in einem höllischen Tempo, hin und her, ohne daß es einer Partei gelang, zu Torehren zu kommen. Eine Minute vor Haldzeit gibt es einen Effmeter wegen Fauls gegen E. Der Rieine — überhaupt der Jüngste auf dem Platze — Mittelstürmer schießt platiert ein. Nach dem Wechsel gelingt E. sofort der Ausgloich. Bei einem Zusammenspiel zwischen Mittelstürmer, und Hablinks an den Linksaußen erzielt Letzterer nach Umipielen eines Berteidigers ein herrliches Tor. Doch auch diesesmal folgt baid der Ausgleich. Das Spiel fteht 2:2. Nun macht die gesamte Berteidigung von Spr. einen Fehler und bie Gafte erringen ein billiges Lor. Nur noch wenige Minuten find zu fpielen. Spr. brudt nun mit aller Macht auf bas Tempo, bem E. nicht mehr gewachsen ift. Die lieberlegenheit von Spr. ift groß und es ift mehr als verdient, als der Haldlinke einen feinen Flachichuß ins Net jagte. Der Ausgleich mar wieder ba. Spr. will ben Gieg and ift weiterhin in des Gaftes Spielhälfte. 4 Minuten por Schluß gibt es einen 20 Meter Strafftoß gegen E. Der Mittelläufer schießt mit ungeheurer Wucht, sodaß der Torwart von E. mit dem Ball über die Linie sällt. Dies war das Siegestor! Schiedsrichter Zündel war gut, nur hätte er bas förperliche Spiel von E. bälder unterbinden müffen. ei.

herausgeber und Berlag: Buchbruderei und Zeitungsverlag Gilbbaber Tagblatt Bilbbaber Babblatt, Bilbbab im Schwarzwald (Juh. Th. Gad) DM. 5. 36. 733.

Zur Zeit ift Breisfifte Rr. 3 gilling.



28 Forftamt Bildbad. Oberförfterftelle.

Um Camstag, ben 13. Juni 1936, vormittags 11 Uhr, tommt auf Der Fornamtstanglei die

Beifuhr von 1100 chm Schotter

von Sprollenhaus nach ber Grünhütter Steige in zwei Lofen jur Bergebung.

Wirtschaftsgruppe Gaststätten Ortsgruppe Wildbad.

Morgen Mittwoch nachmittag 3 Uhr im Gafthof gur Gonne

Bufammentunft ohne Frem benheime und Brivatzimmervermieter Betreffe Effen für Conberguge am 14. und 21. Juni 1936. Bunftliches Ericheinen

ift Pflicht.

Schöne 3. Zimmer Wohnung mit allem Bubehör auf 1. Juli zu vermieten.

Raheres durch die Tagblatt-Beichäftsftelle.